

Presseinformation der Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW e.V.)

Mai 2015

Deutscher Wundkongress verzeichnet trotz Bahnstreik ein Teilnehmerplus

Zum 9. Mal fand vom 6. - 8. Mai 2015 der Deutsche Wundkongress in Verbindung mit dem 11. Bremer Pflegekongress statt, dessen Programm die ICW e.V. federführend mitgestaltete. Trotz des Bahnstreiks und der damit verbundenen schwierigen An- und Abreisesituation kamen 4.910 Teilnehmer aus ganz Deutschland und angrenzenden Ländern zu dem erstmals dreitägigen Fachkongress nach Bremen (Vorjahr: 4.708). Damit nahmen mehr Ärzte, Pflegefachkräfte und weitere im Gesundheitswesen Aktive als noch im vergangenen Jahr teil. Erfreulich ist vor allem die gestiegene Teilnehmerzahl aus der Gruppe der Mediziner. Die Erweiterung auf drei Kongresstage hat sich bewährt und wird bei der Planung künftiger Veranstaltungen Berücksichtigung finden. „Wir freuen uns, dass der Doppelkongress trotz des Bahnstreiks auf so gute Resonanz gestoßen ist“, sagt die Projektleiterin Kordula Grimm. 108 Pharmafirmen, Kliniken, Dienstleister und Verlage nutzen die begleitende Fachausstellung, um ihre Arbeit und Produkte rund um die Wundversorgung und Pflege vorzustellen.

Kooperation mit drei ärztlichen Fachgesellschaften

In diesem Jahr fand zum ersten Mal eine Kooperation mit drei ärztlichen Fachgesellschaften statt. Die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin, die Deutsche Gesellschaft für Lymphologie und die Arbeitsgemeinschaft Wundheilung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft hielten gemeinsame Sitzungen im Rahmen des Kongresses.

Innovatives Kongressprogramm

Mit Themenkomplexen wie „Spinnenseide bei der Wundversorgung“, „Kompressionstherapie richtig anwenden - Hürden überwinden“, „MRSA –

Kontakt für Pressevertreter/Interviewanfragen:
Pressestelle der ICW e.V., vertreten durch Susanne Kuckuk
mob: +49 152 33557748 Fax: +49 5673 640693 e-mail: pressestelle@ic-wunden.de
Weiteres unter: www.icwunden.de

Presseinformation der Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW e.V.)

Ausbreitung in Einrichtungen verhindern“ und – erstmals beim Doppelkongress – „Wundbehandlung bei Pferd, Hund und Katze“ sowie einer umfassenden Industrieausstellung wurde ein innovatives und interessantes Kongressangebot zusammengestellt.

Die Teilnehmer wurden in der Eröffnungsveranstaltung von Professorin Dr. Martina Roes, Beiratssprecherin Bremer Pflegekongress, Veronika Gerber, 1. Vorsitzende der ICW e.V. und Beiratssprecherin Deutscher Wundkongress, Professor Dr. Matthias Augustin, Beirat Deutscher Wundkongress sowie Hans Peter Schneider, Geschäftsführer Messe Bremen begrüßt. Veronika Gerber gab einen Rückblick auf die Arbeit der ICW, deren Aktivitäten vor 20 Jahren unter anderem durch das Engagement von Gerhard Schröder, dem damaligen Vorsitzenden der ICW e.V., begann. Die ICW e.V. arbeitet mit der Herausgabe von Veröffentlichungen wie Patientenbroschüren und dem deutsch- und englischsprachigen Dekubitus-Booklet stark patienten- und angehörigorientiert. Die ICW-Personalqualifizierungsmaßnahmen sind mittlerweile in Libanon, China und Indien etabliert. Für den deutschen Markt wurde kürzlich das 30.000ste Zertifikat Wundexperte ICW[®] ausgestellt. Die neuen Qualifizierungsangebote „Ärztlicher Wundexperte ICW[®]“ und „Pflegetherapeut Wunde ICW[®]“ ergänzen das Fortbildungskonzept und stärken die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Matthias Volkenandt, Dermatologe und Diplom-Theologe aus München, regte mit seinem Eröffnungsvortrag „Kommunikation mit Patienten“ zum Nachahmen an. Bildhaft und emotional erörterte er die Bedeutung von guter Kommunikation zwischen Arzt, Patient und Angehörigen. „Gute Kommunikation ist die beste Burn-Out-Prophylaxe für

Kontakt für Pressevertreter/Interviewanfragen:
Pressestelle der ICW e.V., vertreten durch Susanne Kuckuk
mob: +49 152 33557748 Fax: +49 5673 640693 e-mail: pressestelle@ic-wunden.de
Weiteres unter: www.icwunden.de

Presseinformation der Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW e.V.)

Mediziner und Pflegekräfte“, so Volkenandt. Seine Ausführungen brachte er auf den Punkt: "First emotion – then cognition“.

Lernen durch Fallbesprechungen

In der Sitzung „ICW aktuell – lernen durch Fallbesprechung“ gab Madeleine Gerber, Leiterin der ICW-Geschäftsstelle, zunächst aktuelle Informationen zur ICW-Arbeit. Die Initiative hat gegenwärtig 2.580 Mitglieder. Gerber berichtete weiterhin über das aktuelle Projekt IV-Verträge, dessen Ziel unter anderem ist, im Rahmen der integrierten Versorgung Wundversorgungsmaterial aus der Budgetierung zu nehmen. Insgesamt wird die ICW künftig ihre Aktivitäten stärker in die breite Öffentlichkeit tragen.

Für die Simulation einer Fallkonferenz trafen sich Dr. Karl-Christian Münter als Hausarzt, Karin Ruder als Vertreterin der ambulanten Pflege, Heike Owczarek als selbstständige Wundexpertin, Ludger Wördehoff als klinischer Wundexperte und PD Dr. Gunnar Riepe als Klinikarzt. Das Rollenspiel zeigte den Aufwand, die Komplexität und die Fülle der zu klärenden Fragen einer Fallbesprechung und den großen Abstimmungsbedarf. Aus dem Publikum wurde die Berücksichtigung des Patientenbefindens kritisch hinterfragt. Frau Dr. Eva-Maria Panfil, wissenschaftliche Leiterin Expertenstandard DQNP, appellierte, den Patienten ganzheitlich in die Fallbesprechung miteinzubeziehen und so die Bereitschaft zur Kooperation zu erhöhen. Anke Bültemann, Hamburg, fasste das Ergebnis der beispielhaften Fallkonferenz zusammen: „Ziel ist, die Zusammenarbeit der Berufsgruppen zum Wohle der Patienten nachhaltig zu verbessern.“

Kontakt für Pressevertreter/Interviewanfragen:
Pressestelle der ICW e.V, vertreten durch Susanne Kuckuk
mob: +49 152 33557748 Fax: +49 5673 640693 e-mail: pressestelle@ic-wunden.de
Weiteres unter: www.icwunden.de

Presseinformation der Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW e.V.)

Wundversorgung bei Tumorpatienten

Jan Forster (Bremen) und Robert Zimmer (Erlangen) sprachen vor großem Publikum über palliative Wundversorgung. Anhand zahlreicher Beispielfotos erörterten sie die spezielle Versorgung von onkologischen Wunden. Ihrer Meinung nach sollte das emotionale Befinden der Patienten im Vordergrund stehen, damit die Wundversorgung zur Erhaltung oder Verbesserung der Lebensqualität beiträgt. Dabei können kleine Alltagshilfen das Wohlbefinden positiv beeinflussen: farbige Tücher zur Aufnahme bei Blutungen, die die Blutmenge nicht so groß erscheinen lassen und Kaffeepulver, Duftlampen mit ätherischen Ölen und Kräuterkissen zur Verbesserung der Raumatmosphäre. In der palliativen Versorgung ist die Symptomkontrolle wie Schmerzreduktion, kosmetische Aspekte sowie Sicherheit bei der Versorgung von großer Bedeutung. Eine standardisierte Behandlung von Tumorwunden ist quasi ausgeschlossen. Individuelle Behandlungen und fortlaufende Therapieanpassungen sind unablässig.

2016 Europäischer Wundkongress in Bremen

Einmalig gibt es vom 11.-13. Mai 2016 einen gemeinsamen Kongress der European Wound Management Association (EWMA) mit der Austrian Wound Association (AWA), der Schweiz. Gesellschaft für Wundbehandlung (SAfW) und der Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW), der mit einem großen Anteil an deutschsprachigen Vorträgen und Workshops aufwarten wird.

Vergabe Deutscher Wundpreis siehe separate Presseinformation

Nr. 2015-11

Fotomaterial finden Sie im Pressebereich der ICW-Homepage:

<https://www.icwunden.de/menu-oben/presse/pressefotos.html>

Kontakt für Pressevertreter/Interviewanfragen:
Pressestelle der ICW e.V., vertreten durch Susanne Kuckuk
mob: +49 152 33557748 Fax: +49 5673 640693 e-mail: pressestelle@ic-wunden.de
Weiteres unter: www.icwunden.de